INDUSTRIEVEREIN SACHSEN

VORSPRUNG DURCH NÄHE

Aktuell





Unternehmergeist in Sachsen

Sommertreff der Industrie im Westin Bellevue Dresden



Vereinsmeeting

Sächsischer Ministerpräsident zu Gast im Industrieverein



Zukunftspreis

Verleihung auf Schloss Wackerbarth

CHEMENTA ST WEDER GRAU NOCH BRAUN

www.wedergraunochbraun.de

ASPICON GmbH + Bechtle GmbH & Co.KG + Bildungs- & InnovationsPortal Chemnitz + BIP Chemnitz BPS Bildungsportal Sachsen GmbH + bruno banani underwear GmbH + BurgEins GmbH + Büro für Infrastruktur und Versorgungssysteme + Büro für Städtebau GmbH Chemnitz + C&E Consulting und Engineering GmbH + C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH + CEWUS Chemnitzer Werkstoff- und Oberflächentechnik GmbH + Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH + Chemnitzer Werkstoffmechanik GmbH + CiBOARD electronic GmbH + conono GmbH + CREATIV-CLICKS + DEKRA Automobil GmbH + Deutsche Bank AG + DIGITAL COLOR SERVICE GmbH + DMK E-Business GmbH + Dreßler & Nöbel GbR + Janssen Restaurant + e-dox GmbH + EDC Electronic Design Chemnitz GmbH + eins energie in sachsen GmbH & Co. KG + EMIL LEON-HARDT GmbH & Co. KG + envia Mitteldeutsche Energie AG + EOR Mediastudio GbR + F+U Sachsen gGmbH + FASA AG + first moment GmbH + FLEXIVA automation & Robotik GmbH + foneta - Sprache. Kommunikation. Kultur. + Förderverein der Gebrüder-Grimm-Grundschule Chemnitz + FOTOGRAFIE | Daniela Schleich + Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS + Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU + Fröbel Medientechnik GmbH + GPP Chemnitz Gesellschaft für Prozeßrechnerprogrammierung mbH + Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. + GUNTER HÜTTNER + Co. GmbH + H&T ProduktionsTechnologie GmbH + Handwerkskammer Chemnitz + Haus E + herold.connect GmbH + HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung von Rechtsanwälten und Steuerberatern + HQM Induserv GmbH + HTM Härtetechnik & Metallbearbeitung GmbH + IAV GmbH + ibes AG + IKEA Chemnitz + imk automotive GmbH + IMM electronics GmbH + Industrie- und Handelskammer Chemnitz + inlingua Chemnitz + iproplan® Planungsgesellschaft mbH + Jörg Salzer Wirtschaftsprüfer / Steuerberater + Juwelier ROLLER e.K. + Katja Billep Planungsteam + KIESELSTEN International GmbH + KOKI $TECHNIK\ Transmission\ Systems\ GmbH+KSG\ Leiterplatten\ GmbH+Lagertechnik\ Steger\ GmbH+Landesbank\ Baden-W\"urttemberg+LWL-Sachstein Steger\ GmbH+Landesbank\ Baden-W\'urttemberg+LWL-Sachstein Steger\ GmbH+Landesbank\ Baden-W\'urttemberg+LWL-Sachst$ senkabel GmbH + mailingwork GmbH + maximo Strickmoden Bruno Barthel GmbH + mediatack GmbH + Meyer Burger (Germany) GmbH + my-Tec GmbH + NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH + Oetzis & icloud + PAN Seminare + Patt Fischer Feuring Senger + Pentacor + PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater + premium technologies + ratiomat Einbauküchen GmbH + Rechtsanwälte Fahr-Becker et Collegen + Rechtsanwälte Schweppe & Möckel + Rhenus AL Chemnitz GmbH + RHENUS Verwaltung GmbH + Sachsen Guss GmbH + Salon Landrock + Schettler GmbH + Schmaus GmbH + SFZ CoWerk gGmbH + SFZ Förderzentrum gGmbH + silbearg GmbH + Sparkasse Chemnitz + SprachUnion + staff-eye GmbH + Staffbase + Starrag GmbH + steelconcept GmbH + Steuerberater André Haueis + TEAMFACT GmbH + Technische Universität Chemnitz + Technologie Centrum Chemnitz GmbH + Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH + Text-in-Form + Tokabeatz ug & co. Kg + TREUREAL GmbH + Trompetter Guss Chemnitz GmbH + TUCed - An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH + VDE Bezirksverein Chemnitz e.V. + Volksbank Chemnitz + Volkswagen Automobile Chemnitz GmbH + Volkswagen Sachsen GmbH + WEGVISOR + Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG + WIR electronic GmbH + zebra group GmbH + Und das ist erst der Anfang



Editorial

Als Reaktion auf die schreckliche Tötung eines Menschen mitten in Chemnitz und die folgenden Proteste und Gegenproteste, die medial in die Welt hinausgingen, hat der Industrieverein Sachsen 1828 gemeinsam mit dem Verein Kreatives Chemnitz, der die Kultur- und Kreativwirtschaft vertritt, die Initiative "Chemnitz ist weder grau noch braun" ins Leben gerufen.

Um schnell ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass sich die hiesige Industrie, Wissenschaft und Kreativwirtschaft von fremdenund verfassungsfeindlichen Ausschreitungen distanzieren, wurden im Rahmen dieser Kampagne Anfang September mehrere Anzeigen in überregionalen Zeitungen geschal-

tet sowie Banner an öffentlichen Plätzen aufgehängt.

Neben der öffentlichen Positionierung hat die Initiative das Ziel, demokratie- und integrationsfördernde Projekte mit Modellcharakter zu unterstützen. Diese werden zurzeit im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt. Bis heute haben sich circa 150 Unterstützer der Initiative angeschlossen und eine knappe Viertelmillion Euro zur Verfügung gestellt. Ihnen gilt an dieser Stelle unser Dank.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wedergraunochbraun.de.

Katris Hafferauy

Ihre

Impressum

IVS-AKTUELL

Herausgeber:

Industrieverein Sachsen 1828 e.V. Prof. Dr. Udo Bechtloff (Präsident) Katrin Hoffmann M.A. (Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle: Zwickauer Straße 355A 09117 Chemnitz

Tel.: 0371 802-597 Fax: 0371 802-599

info@industrieverein.org www.industrieverein.org

Redaktion/Anzeigen:

Viola Rott, Katrin Hoffmann, Claudia Weber

Layout/Satz:

Viola Rott

Fotos Titelseite:

oben: Industrieverein Sachsen 1828 e.V.

Mitte: Ines Escherich unten: Arvid Müller

Druck:

Zschiesche GmbH

Da die Zeitschrift durch Anzeigen finanziert wird, freuen wir uns, wenn Sie sich mit einem Inserat unseren Mitgliedern bekannt machen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

Inhalt

Veranstaltungsrückblick

Sommertreff 2018 – Unternehmergeist in Sachsen	4
Wo steht Sachsen ein Jahr vor der Landtagswahl?	6
Zukunftspreis des Industrievereins Sachsen 1828	8
Neue Mitglieder vorgestellt	
Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH	10
Personalmanagement Coaching & Consulting Petra Bauer	10
Industrieverein informiert	
KOMSA erhält Deutschen Logistik-Preis 2018	11
Fraunhofer und thyssenkrupp entwickeln Laserschweißzange	12
Wechsel an der Unternehmensspitze der enviaM	13
Prof. Detlev Müller für sein Lebenswerk geehrt	13
Messedoppel Intec und Z 2019	14
Dr. Axel Schweppe ist Top-Anwalt 2018	14
Ausblick	
Veranstaltungsplan	15
Fachkräftetag zum Messedoppel Intec/Z	15

Sommertreff 2018 – Unternehmergeist in Sachsen

Industrieverein Sachsen 1828, VEMASinnovativ und RKW Sachsen feiern gemeinsam im WESTIN Hotel Bellevue Dresden

Der Einladung zum Sommertreff am 23. August in Dresden waren 250 Vertreter der sächsischen Industrie gefolgt und verbrachten einen interessanten und angenehmen Abend im WESTIN Hotel Bellevue.

Unter dem Motto "Unternehmergeist in Sachsen" gab es zu Beginn Interviews mit Geschäftsführern sächsischer mittelständischer Unternehmen. Während des sich anschließenden mediterranen Buffets und bei lateinamerikanischen Klängen der Band Con Tacto Latino hatten die Gäste Gelegenheit, Geschäftspartner und Freunde zu treffen sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Abgerundet wurde der Abend durch eine Begleitausstellung zahlreicher sächsischer Spezialitäten. So präsentierten beispielsweise die Dresdner Marmeladen Mädchen und die erste Chemnitzer Eierlikör-Manufaktur ihre Produkte und stießen dabei auf großen Zuspruch.

Im Mittelpunkt des zu Beginn stattfindenden Businesstreffs stand das Thema "Erfolgreiches Unternehmertum – von der Gründung bis zur Übergabe". Da sich vor allem in den 1990er Jahren zahlreiche neue Unternehmen in Sachsen gegründet haben, stehen viele heute vor der Herausforderung der Übergabe – entweder innerhalb der Familie, durch Mitarbeiter oder durch Verkauf an Dritte.

Drei Firmengründer und zwei Nachfolger berichteten exemplarisch über ihre Wege bei der Übergabe des Staffelstabs. Dass jede



Unternehmensnachfolge einzigartig verläuft, betonten alle gleichermaßen.

Weiterführung durch Verkauf

So ließ der frühere Vorstand der Roth und Rau AG, Dr. Dietmar Roth, das Publikum in seinem Vortrag an der rasanten Entwicklung seines Unternehmens teilhaben, das 1990 als Oberflächentechnik GmbH an den Start ging und sich auf den Weg zur Marktführerschaft machte. Als 2001 die ersten Großaufträge für Großanlagen aus der Photovoltaikindustrie eingingen, musste Roth reagieren und entschied sich, die Chance zu nutzen und eine komplette Ausrichtung auf die Solarbranche vorzunehmen. Dies war jedoch nur möglich, in dem er Anteile am Unternehmen an einen strategischen Investor abgab, um so das weitere Wachstum des Unternehmens finanzieren zu können. Das war der Start der



Dr. Dietmar Roth

Serienproduktion von Anlagen für die Photovoltaikindustrie. Nach dem Ausstieg des Finanzgebers, suchte das Unternehmen Roth und Rau nach einem geeigneten Partner aus der Solarbranche mit Synergien für die weitere Entwicklung und fusionierte 2011 mit dem Schweizer Unternehmen Meyer Burger Technologies, welches ebenfalls schwerpunktmäßig in der Photovoltaik-Branche tätig ist, je-





doch in einem anderen Technologiesegment. Damit konnte die Marktposition beider Unternehmen im härter werdenden internationalen Wettbewerb gestärkt und das Ausstiegsszenario für die Gründer von Roth & Rau vorbereitet werden. Dass der Ausstieg schlussendlich erfolgreich verlief, zeigt, dass die Meyer Burger AG am Standort in Hohenstein-Ernstthal heute nach wie vor 400 Mitarbeiter beschäftigt.

Übergabe der Unternehmensführung an Mitarbeiter

Im Falle der IMM electronics GmbH erfolgte 2018 die Übergabe der operativen Geschäftsführung an einen langjährigen führenden Mitarbeiter des Unternehmens. "Eine Unternehmensnachfolge aus den eigenen Reihen ist nicht einfach", sagt der neue CEO Mirko Allert. Fünf Jahre habe man gebraucht und vorher ein genaues Konzept erstellt. Denn ohne gehe es überhaupt nicht, berichtete der 49-Jährige.



Mirko Allert und Prof. Detlev Müller

Das Unternehmen, das heute 17 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftet und 140 Mitarbeiter an 2 Standorten beschäftigt, ist ein sogenannter Hidden Champion. In jedem Übertragungswagen und Tonstudio sei IMM drin, betonte Allert, der künftig vor allem den Bereich der Medizintechnik ausbauen und festigen will.

Egal ob Verkauf oder familieninterne Übergabe – das Unternehmen müsse funktionieren, so der Firmengründer und Gesellschafter Prof. Detlev Müller. Gemeinsam habe man eine Strategie bis 2023 entwickelt, doch einer müsse die Verantwortung übernehmen. Der Loslass-Prozess sei für ihn dennoch nicht einfach, gesteht der 65-Jährige. Was war falsch, was war richtig? Was wird vom neuen CEO weitergeführt? Diese Fragen stelle er sich oft.

Familieninterne Nachfolge – "Ein Prozess, der früh beginnt und nie endet"

Ähnliche Fragen beschäftigen Jens und Paul

Hertwig. Vater Jens Hertwig hat die Firma N+P Informationssysteme GmbH 1990 als IT-Systemhaus für den Mittelstand gegründet und bis heute sehr erfolgreich entwickelt. Sohn Paul stieg 2005 in das Unternehmen ein. Zuvor hatte er studiert und seine Berufserfahrungen extern gesammelt.

Der Eintritt ins elterliche Unternehmen – betont Paul Hertwig in seinem Vortrag – erfolgte nicht von



Jens Hertwig und Paul Hertwig

oben als Sohn des Chefs, sondern vielmehr von unten, ohne Sonderbehandlung und über mehrere Etappen. Nach einem klaren Konzept übernahm er schrittweise immer mehr Verantwortung und besitzt heute Prokura. So gelang es ihm, sich innerhalb der Belegschaft Anerkennung zu verschaffen, fasst er rückblickend zusammen. Klein anfangen und mit Erfolgen überzeugen – lautet deshalb seine Maxime. Auch der Austausch mit anderen Nachfolgern sowie ein regelmäßiges externes Coaching, seien ihm nach wie vor sehr wichtig, so Paul Hertwig.

Vater Jens Hertwig weist daraufhin, dass es gut sei, den Nachfolger auch eigene Fehler machen zu lassen. Hilfreich sei es außerdem, die gegenseitigen Erwartungen möglichst schriftlich festzuhalten, Zeit für den Austausch einzuplanen und sich die verschiedenen Rollenkonstellationen im Privat- und Berufsleben immer wieder bewusst zu machen. (kh) Fotos: IVS/VEMAS

Besuch des Sächsischen Landtages

Landtagsabgeordneter Peter Patt lud im Vorfeld des Sommertreffs zu einer Gesprächsrunde mit anschließendem Rundgang durch den Sächsischen Landtag ein. Die Chemnitzer Galeristin Katrin Lahl nutzte die Gelegenheit und präsentierte den Teilnehmern die aktuelle Ausstellung "Gemeinsame Sache" mit Bildern der sächsischen Künstler Philipp Weber und Thomas Geyer.





Wo steht Sachsen ein Jahr vor der Landtagswahl?

Ministerpräsident Michael Kretschmer zu Gast beim Industrieverein Sachsen 1828

Mit mehr als 60 Vertretern aus der sächsischen Wirtschaft diskutierte Ministerpräsident Michael Kretschmer am 21. September im Chemnitzer Hof über die aktuelle Situation in Chemnitz, die Flüchtlingspolitik sowie Fragen zu Schulbildung und Lehrermangel.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse, die in den vergangenen Wochen in Chemnitz stattgefunden haben, stellte Prof. Dr. Udo Bechtloff, Präsident des Industrievereins, dem Ministerpräsidenten die vom Verein Kreatives Chemnitz und dem Industrieverein



Ministerpräsident Michael Kretschmer

Sachsen 1828 initiierte Kampagne "Chemnitz ist weder grau noch braun" vor. Diese hat das Ziel, demokratiefördernde Projekte zu unterstützen. Für ein friedliches Miteinander seien Politik und Wirtschaft gleichermaßen gefordert, denn wenn sich die Unternehmen in Sachsen weiterhin so erfolgreich entwickeln sollen, sei ein funktionierender weltoffener Wirtschaftsstandort unabdingbar, so Prof. Bechtloff.

Michael Kretschmer lobte Chemnitz als eine Stadt, die mit Hilfe einer zupackenden Gesellschaft ihr Bild in den letzten Jahren so positiv verändert habe wie kaum eine andere Stadt. Er betonte, dass Chemnitz Zuwanderung brauche, "denn der Anteil der in den Ruhestand gehenden ist doppelt so groß wie der der ins Arbeitsleben einsteigenden Menschen". Daher müsse Chemnitz als Wissenschaftsstadt attraktiv

für ausländische Studenten und Facharbeiter sein. Kretschmer unterschied klar zwischen



Prof. Dr. Udo Bechtloff, Vereinspräsident

Asyl aus Nächstenliebe, an die die Erwartung gebunden sei, dass sich die Menschen anständig verhalten, und Zuwanderung von gut ausgebildeten Fachkräften, die wir im Ausland werben und die wir brauchen, um unsere Wirtschaft zu bereichern.

Zum Thema Schulbildung forderte Prof. Bechtloff im Namen der Wissenschaft und Wirtschaft, für ein höheres Bildungsniveau die Klassen nicht bereits nach dem vierten



Schuljahr zu trennen, sondern längeres gemeinsames Lernen zu fördern. Kretschmer entgegnete, dass Sachsens Bildungsniveau so hoch wie das Finnlands sei und das Bildungssystem das sozial gerechteste aller Bundesländer. Hier komme es am wenigsten darauf an, welchen Hintergrund die Eltern haben. Drängender sei es für ihn, zunächst das Problem des Lehrermangels zu beheben, denn der Bildungserfolg der Schüler hänge am stärksten von der pädagogischen Kompetenz der Lehrer ab.



Der Ministerpräsident überreichte Prof. Bechtloff die Gründungsurkunde des Königlich-Sächsischen Industrievereins von 1828.





Im Vorfeld der Veranstaltung bot der Industrieverein Sachsen 1828 drei innovativen sächsischen Start-up-Unternehmen die Möglichkeit, sich in kurzen Pitches den Wirtschaftsvertretern zu präsentieren. Die Staffbase GmbH, die NAVENTIK GmbH und die silbaerg GmbH gaben jeweils einen zusammenfassenden und informativen Überblick ihrer Geschäftsideen, zeigten ihre Leistungsspektren und Produkte und hatten im Anschluss an die Veranstaltung die Gelegenheit, mit interessierten Wirtschaftsvertretern unmittelbar ins Gespräch zu kommen.



Dr. Jörg Kaufmann, silbaerg GmbH

Dr. Jörg Kaufmann stellte seine Snowboards der Marke **silbaerg** vor, die sich durch eine völlig neuartige und revolutionäre Technologie auszeichnen – die "A.L.D.-Technology". A.L.D. steht für anisotropic layer design – der

Holzkern der Snowboards wird mit handgefertigten A.L.D.tech-Lagen umgeben. Dadurch sind die Snowboards fähig, sich an verschiedene Fahrsituationen anzupassen. Fährt man mit einem silbaerg Snowboard in die Kurve, drückt sich die Kante aktiv in den Schnee und erhöht spürbar den Kantenhalt. Beim Boardslide hebt sich die Kante leicht an. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Verkantens stark minimiert und zusätzlich der Kanten-Abnutzung entgegengewirkt.



Anne Dreßler, NAVENTIK GmbH

Anne Dreßler präsentierte das aus der TU Chemnitz hervorgegangene Start-up NA-VENTIK, das mit seiner "PATHFINDER"-Technologie eine Lösung zur hochgenauen Fahrzeug-Lokalisierung entwickelt hat. Diese erlaubt es, große Teile der Signalverarbeitung durch Software-Komponenten abzubilden. Das Ergebnis: eine hochgenaue Positionsbestimmung, die aufgrund einer neuartigen Modellierung besonders für sicherheitsrelevante Anwendungen wie Fah-

rerassistenzsysteme und autonomes Fahren geeignet ist.

Für diese Technologie wurde NAVENTIK auf der CeBIT 2017 beim "Gründerwettbewerb – Digitale Innovationen" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit einem Hauptpreis ausgezeichnet.



Dr. Martin Böhringer, Staffbase GmbH

Staffbase, die führende Mitarbeiter-App für große Unternehmen, stellte Dr. Martin Böhringer vor. Die individuelle App vereint Services, Kommunikation und Tools in einer Plattform. Damit haben alle Mitarbeiter eines Unternehmens die Möglichkeit, Informationen auszutauschen und HR-Prozesse zu nutzen. Egal ob sie im Büro nebenan oder am anderen Ende der Welt arbeiten. Seit der Gründung des Start-ups 2014 ist Staffbase stetig gewachsen. Derzeit sind hier bereits über 100 Mitarbeiter beschäftigt und bis Ende 2019 will Staffbase in Dresden und Chemnitz weitere 100 neue Mitarbeiter einstellen. Staffbase hat seinen Hauptsitz in Chemnitz sowie Standorte in Dresden, Köln und New York. (vr)



Wissenschaft – Wirtschaft – Wackerbarth

Verleihung des Zukunftspreises des Industrievereins Sachsen 1828 auf dem Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth





Der Zukunftspreis des Industrievereins Sachsen 1828 ging am 26.10.2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Wissenschaft, Wirtschaft, Wackerbarth" an die Infrasolid GmbH aus Dresden.

Im Elevator Pitch setzte sich Infrasolid-Geschäftsführer Benjamin Buchbach gegen drei weitere Nominierte aus Dresden und Chemnitz - CHES, PIAS Lernapp und EcoWASP - durch. Seine Firma, die 2017 als Ausgründung aus der TU Dresden hervorgegangen ist, entwickelt und fertigt leistungsfähige Infrarotstrahlungsquellen für den Einsatz in der nichtdispersiven Infrarotgasanalyse und der Infrarotspektroskopie. Typische Anwendungsgebiete finden sich in den Bereichen des Umweltschutzes, der Abgasmessung, des Explosions- und Brandschutzes, der Gebäudetechnik und der Medizintechnik.

Ausschlaggebend für den Sieg war, dass es dem Team aus vier Wissenschaftlern gelang, das Messverfahren der NIR-Spektroskopie, das heute nur mit großen, teuren Geräten im Labor durchgeführt werden kann, in einem kleinen, kompakten, mobilen Gerät zu ermöglichen. Infrasolid plant, diese Technik künftig für Alltagsanwendungen nutzbar zu machen.

Moderator des Elevator-Pitches, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU, Prof. Dr. Matthias Putz, gratulierte dem Preisträger und betonte die Wichtigkeit des Technologietransfers aus der Wissenschaft in die Wirtschaft. "Dafür ist unternehmerisches Denken notwendig. Der Unsichtbarkeit des Unternehmertums wollen wir mit dieser Veranstaltung entgegenwirken", so Professor Putz.

Gestiftet wurde der mit 2000 Euro dotierte Preis vom Industrieverein Sachsen 1828. "Mit der Verleihung des Zukunftspreises möchten wir ein Zeichen für das Unternehmertum setzen und unternehmerisches Denken und Handeln in Sachsen fördern. Ich hoffe, dass sich in Sachsen noch mehr junge Leute dazu entschließen, ihre Träume und Visionen als Unternehmer umzusetzen", so der Präsident des Industrievereins Sachsen 1828, Prof. Dr. Udo Bechtloff.

Gastgeber der Veranstaltung war das Sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbarth. Geschäftsführerin Sonja Schilg freute sich über die zahlreichen Innovationen, die an diesem Abend präsentiert wurden und lud unter anderem zur Verkostung eines Scheurebe-Sektes ein, der derzeit im Finale des Deutschen Sektpreises steht.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Violinkonzert von Prof. Igor Malinowsky, begleitet durch Ryoko Taguchi am Klavier. (kh)





starrag

Engineering precisely what you value

Das Schweizer Taschenmesser unter den Kompakt-BAZ Heckert T45



im Vergleich zu herkömmlichen 5-Achs BAZ beim Verzahnen von Werkstücken.

30%
geringerer Flächenbedarf

durch modulare und kompakte Bauweise.

www.starrag.com

Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH

international etabliertes Unternehmen für Anlagenbau und Verfahrenstechnik ist die Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH (CAC) erfahrener Ansprechpartner für umfassende Ingenieurdienstleistungen.

Seit 55 Jahren verfügt das Unternehmen über Kompetenzen in den Bereichen Raffinerieund Gastechnik, Petrochemie, Anorganische



Geschäftsführung der CAC: Joachim Engelmann, Jörg Engelmann, Mike Niederstadt (v.r.)

Chemie sowie Fein- und Spezialchemie. Allein am Unternehmenssitz in Chemnitz arbeiten mehr als 250 hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter an der Planung, Beschaffung, Errichtung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Industrieanlagen. Zu den aktuellen

Projekten gehört die bislang größte Beauftragung für die schlüsselfertige Errichtung einer

> Anlage mit einem Gesamtvolumen von 60 Millionen Euro. Die CAC übernimmt dabei die Gesamtverantwortung für alle Projektphasen bis zur Inbetriebnahme.

Qualifiziert hat sich die Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH in den vergangenen 15 Jahren mit dem Neubau und der Umrüstung von Chlor-Alkali-Elektrolysen. Anlagen mit dieser umwelt- und ressourcenschonenden Technologie werden aktuell in Spanien, der Türkei und Deutschland errichtet.



Ein weiterer Schwerpunkt der Chemnitzer liegt auf Schwefelsäureanlagen, eine eigene Technologie der hessischen Tochterfirma HUGO PETERSEN. Mit mehr als 350 geplanten und in Betrieb genommenen Industrieanlagen weltweit gehört das Familienunternehmen CAC zu den international führenden Anlagenbauern.

Familiengeführt ist die CAC seit 2004. Als die Lurgi AG mit Hauptsitz in Frankfurt a.M. den Anlagenbaustandort Chemnitz schließen wollte, hatten sich Joachim und sein Sohn Jörg Engelmann entschlossen, das Unternehmen im Zuge eines Management-Buy-out zu übernehmen und die Geschäfte fortzuführen. (Quelle/Fotos: CAC)

Personalmanagement Coaching & Consulting Petra Bauer

Um ein optimales Arbeitsverhältnis für Bewerber und Arbeitgeber erzielen zu können, muss man beide Seiten genau kennen. Deshalb lautet der Anspruch von Petra Bauer, die richtigen Aufgaben für den jeweiligen Mitarbeiter und den passenden Mitarbeiter für das richtige Unternehmen zu finden. So soll eine passgenaue Vermittlung für beide Seiten erfolgen.

Die Inhaberin des Personalmanagement Coaching und & Consulting hat es sich deshalb zum Ziel gemacht, Unternehmen und Bewerber genau kennenzulernen, um diese erfolgreich zusammenzuführen.

Die Kernkompetenzen des Personalmanagement Coaching & Consulting bilden

die Organisation des Recruitmentprozesses, die Personalbeschaffung sowie das Inplacement für Unternehmen. Darüber hinaus begleitet Petra Bauer Unternehmen bei ihrer internen Unternehmenskommunikation, entwickelt und führt Personalentwicklungskonzepte durch. Als zertifizierter persolog®Trainer coacht sie Mitarbeiter und schult sie mit dem pesolog®Persönlichkeits-Modell. Für Bewerber bietet Petra Bauer

Bewerbertrainings an, um sich auf anstehende Vorstellungsgespräche vorzube-

reiten. Zusätzlich zur Hilfe bei der Erstellung der passenden Bewerbungsunterlagen ist



Geschäftsführerin Petra Bauer

auch eine Begleitung bei Bewerbungsgesprächen möglich.

(Quelle/Foto: P. Bauer)

Weitere neue Mitglieder im Industrieverein Sachsen 1828 sind die BORSIG ZM Compression GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Oliver Kühner, sowie das Unternehmen herold.connect, vertreten durch die Geschäftsführer Ines Herold und Roger Herold. Die beiden neuen Mitgliedsunternehmen werden in der nächsten Ausgabe der IVS Aktuell vorgestellt.

KOMSA erhält Deutschen Logistik-Preis 2018

Die KOMSA Kommunikation Sachsen AG ist Träger des Deutschen Logistik-Preises 2018 der Bundesvereinigung Logistik. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Auftaktgala des 35. Deutschen Logistik-Kongresses, der vom 17. bis 19. Oktober 2018 in Berlin stattfand.

Höchste Flexibilität, Automatisierung und Digitalisierung – das sind Elemente des Projektes "RELOAD – Digitalisierung der KOMSA-Intralogistik", welches KOMSA im Rahmen einer Standorterweiterung an seinem Haupt-

sitz realisiert hat. Für insgesamt 30 Millionen Euro, der größten Investition der Unternehmensgeschichte, hat KOMSA im sächsischen Hartmannsdorf ein dreigeschossiges "Haus der Dienstleistungen" und ein neues Logistikzentrum inklusive Hochregallager sowie einem Automatiklager errichtet.

Ziel des 2017 eingeweihten Erweiterungsbaus war es, sämtliche Logistikprozesse unter einem Dach zusammenzuführen und damit Kapazität und Durchlaufzeit für die Aufträge von Industrie- und Handelspartnern zu steigern. Die Herausforderung bestand darin, effiziente Abläufe zu schaffen und höchste Flexibilität zu gewährleisten, um auf neue Marktanforderungen schnell reagieren zu können. Die Antwort, die KOMSA gemeinsam mit seinem Partner LogistikPlan aus Dresden fand, folgte der Logik "kürzeste Wege, kleinste Fläche, größte Leistung".

Durch das neu erbaute Logistikzentrum werden nun alle Lagerungs- und Versandprozesse gebündelt, die zuvor auf fünf verschiedene Orte in Hartmannsdorf verteilt waren. Das "Haus der Dienstleistungen" bietet Raum für bis zu 800 Arbeitsplätze in unmittelbarer Logistiknähe. Rund 14 500 Paletten finden seit 2017 im benachbarten Logistikzentrum im 21 Meter hohen Regallager einen Stellplatz. Ein zentraler Verbindungsbau integriert alle Logistikfunktionen – von der Wareneingangsund Servicelogistik über die Lager-, Repairund Retourenbereiche bis zur Versandlogistik. Dabei setzt KOMSA auf eine starke IT: Eine integrierte Digitallogistik verknüpft durchgängig Warenwirtschaft, Lagerlogistik sowie die Transport- und Auftragssteuerung.

Mit seinem Projekt setzte sich KOMSA gegen zwei weitere starke Finalisten durch, DHL mit dem Hub in Leipzig und Protostellar in Ditzingen bei Stuttgart. "KOMSA hat uns hinsichtlich Konsequenz und Innovation am meisten beeindruckt", so der Juryvorsitzende Roland Tichy zur Entscheidung. Ausschlaggebend für die Jury war, wie stringent KOMSA als mittelständisches Unternehmen die logistischen Abläufe auf die Bedürfnisse seiner Industrie- und Handelspartner ausrichtet. (Quelle: KOMSA)





Arbeits- & Gesundheitsschutz

Bestens betreut - von Anfang an



DEKRA Automobil GmbH Niederlassung Chemnitz

Effizienter Arbeitsschutz als Pflicht und Chance!

Unsere Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit übernehmen für Sie gern die:

- > Betreuung nach ASiG und DGUV Vorschrift 2
- > Beratung zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen physischer Gefährdungsfaktoren
- > Beratung zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen
- > Erstellung von Betriebsanweisungen
- > Betreuung von Unternehmen im Bereich Explosionsschutz
- > Betreuung von Unternehmen als Brandschutzbeauftragter
- > Ausbildung von Brandschutzhelfern
- > Betreuung von Unternehmen im Bereich Gefahrgut nach GbV

Neefestraße 131, 09119 Chemnitz Tel.: +49 371 35130

www.dekra-chemnitz.de

Fraunhofer und thyssenkrupp entwickeln Laserschweißzange

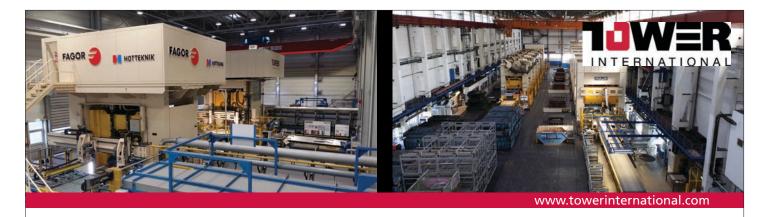
Vom 16. bis zum 18. Oktober 2018 präsentierte das Fraunhofer IWU auf der Internationalen Zuliefererbörse (IZB) in Wolfsburg eine hocheffiziente Laserschweißzange, die ohne Druckluft und außerhalb der bisher notwendigen, hermetisch geschlossenen Laserschweißzellen einsetzbar ist.

Werden Bauteile per Laser verschweißt, entstehen giftiger Schweißrauch und Schweißspritzer. Letztere können sowohl zur Verschmutzung der Bauteiloberläche führen, als auch die Lebensdauer des Schutzglases der Laserschweißoptik reduzieren. Außerdem wird Strahlung emittiert, die für Haut und Augen gefährlich ist. Daher werden Laserschweißanlagen bislang in hermetisch geschlossenen Räumen untergebracht, den Laserschweißzellen. Um die Lebensdauer des Schutzglases zu erhöhen, werden Spritzer und Rauch bei herkömmlichen Systemen mit einem Luftstrahl, dem Crossjet, unter hohem Druck von der Schweißoptik weggeblasen.

Das Fraunhofer IWU und die thyssenkrupp System Engineering GmbH haben nun eine Laserschweißzange für den Karosseriebau entwickelt, die ohne Crossjet auskommt und die außerhalb von Laserschweißzellen einsetzbar ist. Das auf der IZB erstmals präsentierte System ist so konzipiert, dass Schweißrauch und Schweißspritzer abgesaugt werden, wo sie entstehen: direkt im Schmelzbad. Die Besonderheit besteht darin, dass nur ein Teil der Luft zum Absaugen von Schweißspritzern und Rauch genutzt wird. Der andere Teil strömt unterhalb des Schutzglases der Optik in Richtung Fügestelle, was den Verzicht auf den pneumatisch betriebenen Crossjet ermöglicht und die Verschmutzung des Systems sowie der Werkstückoberfläche reduziert. Zudem verhindert die geschlossene Bauweise des Laserschweißwerkzeuges im Zusammenspiel mit den Spannkufen, dass Laserstrahlung austritt. Es wird lediglich diffuse Strahlung emittiert, die bei Einhalten der üblichen Sicherheitsabstände keine Gefahr für Augen oder Haut darstellt. (Quelle: IWU)



Hocheffizientes Laserstrahlschweißen: Die von thyssenkrupp System Engineering und Wissenschaftlern des Fraunhofer IWU entwickelte Laserschweißzange lässt sich außerhalb von Laserschweißzellen einsetzen und funktioniert dank integrierter Absaugfunktion ohne energieintensive Pneumatik. | © Fraunhofer IWU



Tower Automotive Presswerk Zwickau

Tower Automotive Zwickau ist auf die Umformung von Außenhautund Strukturbauteilen spezialisiert. In den vergangenen Jahren investierte das Unternehmen in neuartige Mehrstößel-Transferpressen und zwei Warmumform-Linien.

Durch den Einsatz von hoch- und höherfesten Stählen können sicherheitsrelevante Strukturbauteile im Fahrzeugbau mit geringeren Blechquerschnitten gefertigt werden. Der reduzierte Materialeinsatz ermöglicht eine Senkung des Karosseriegewichts. Besonders zu erwähnen sind hierbei im Kaltumformbereich die Pressteile und Baugruppen für die Struktur des Porsche Cayenne, VW Touareg und Audi Q7.

Ebenfalls gibt es eine zunehmende Verwendung von pressgehärteten Stählen. Daher hat Tower Automotive in Zwickau in zwei neue Warmumform-Linien und zehn Laser investiert. Auf diesen Anlagen werden Strukturteile wie Dachrahmen, Stoßfänger, B-Säulen oder Querträger u.a. für Volkswagen, Opel, Skoda, Volvo, Maserati und Audi gefertigt.

Tower Automotive Presswerk Zwickau GmbH

Kopernikusstr. 60 08056 Zwickau Tel.: +49 (0)375 4480-0 info.zwickau@tc

info.zwickau@towerinternational.com

Geschäftsführer/Werkleiter: Dr. Edgar Knabe

Wechsel an der Unternehmensspitze der enviaM

Dr. Stephan Lowis ist neuer Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz. Am 29. Mai 2018 hat der enviaM-Aufsichtsrat Dr. Lowis zum Nachfolger von Tim Hartmann bestimmt.

Der Diplom-Volkswirt und promovierte Wirtschaftswissenschaftler war seit 2005 als Abteilungsleiter und Bereichsleiter bei der RWE AG, Essen, und innogy SE tätig, unter anderem als Leiter der Konzernbereiche Finanzen und Investor Relations. Seit dem 1. Juli 2017 war er CFO im Segment Netz und Infrastruktur der innogy SE. Zum 1. August 2018 wechselte er zu enviaM.

"Wir haben mit Dr. Stephan Lowis einen erfahrenen Manager und Branchenkenner für die Herausforderungen der Energiewende in Ostdeutschland gewonnen. Er wird die Vorreiterrolle der enviaM-Gruppe, unter anderem bei der Digitalisierung und der Verankerung in der Region, vertiefen und mit neuen Impulsen bereichern. Der Aufsichtsrat dankt dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden Tim



Hartmann für die sehr erfolgreiche Arbeit in den vergangenen

vier Jahren. Unter seiner Federführung hat sich die enviaM-Gruppe hervorragend entwickelt und wichtige Wachstumsfelder erschlossen", betont Bernd Böddeling, Vorsitzender des enviaM-Aufsichtsrats. Hartmann scheidet bei enviaM aus, um seine neue Aufgabe als Vorsitzender der Geschäftsführung der SHS Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA sowie als Vorstandsvorsitzender der AG der Dillinger Hüttenwerke, der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG und der Saarstahl AG wahrzunehmen. (Quelle/Foto: enviaM)

Prof. Detlev Müller für sein Lebenswerk geehrt

Zur Preisverleihung des Wettbewerbs "Großer Preis des Mittelstandes" am 8. September in Dresden zeichnete die Oskar-Patzelt-Stiftung Professor Detlev Müller mit dem Sonderpreis "Lebenswerk" aus.

Im Jahr 1991 gründete Prof. Müller das Ingenierbüro Müller Mittweida (IMM) als reinen Elektronikdienstleister. Bis heute hat sich die IMM electronics GmbH zu einem weltweit tätigen, innovativen mittelständischen Electronic Engineering and Manufacturing Services Dienstleister mit 140 Beschäftigten entwickelt. Das Unternehmen bewegt sich in den Märkten Technik/Automa-

tion, Medizintechnik, Medientechnik und Exergaming/Systems und bietet kundenspezifische Lösungen von der Konzeption über Hard- und Softwareentwicklung, ressourcenschonender Konstruktion bis hin zur Muster- und Serienfertigung kompletter Baugruppen und Geräte.

(Quelle/Foto: IMM)





Messedoppel Intec und Z 2019: Heimspiel für sächsische Unternehmen

Vom 5, bis 8, Februar 2019 laden die Intec und Z zum ersten wichtigen internationalen Branchentreff des Jahres für die Fertigungstechnik in der Metallbearbeitung und die Zulieferindustrie in Europa. Der Zuspruch für die bevorstehende Ausgabe des Messeverbunds ist sehr groß: Rund 1300 Aussteller werden ihr Leistungsspektrum auf der Leipziger Messe präsentieren. Zu den Ausstellern zählen weltweit tätige Marktführer genauso wie innovative Mittelständler.

Intec und Z können 2019 wieder auf eine starke Basis in ihrer Kernregion bauen. Allein aus Sachsen werden rund 300 Unternehmen dabei sein. Der sächsische Maschinenbau und

die sächsische Zulieferindustrie sind auf keiner anderen deutschen Branchenmesse in einer vergleichbaren Bandbreite vertreten. "Die Industrie Mitteldeutschlands und vor allem Sachsens ist eine der tragenden Säulen unseres Messedoppels", sagt Geschäftsbereichsleiterin Dr. Deliane Träber. Aber auch international hat



das Messeduo eine große Anziehungskraft. "Wir freuen uns, dass sich insbesondere Russland auf der nächsten Intec und Z stark einbindet und wir mit zahlreichen Regionen im Gespräch sind. Zum Beispiel wird der russische Werkzeugmaschinenverband Stankoinstrument vertreten sein." www.messe-intec.de

Dr. Axel Schweppe ist Top-Anwalt 2018

Industrieverein Der Sachsen gratuliert Vereinsmitglied Axel Schweppe zur Auszeichnung "Top-Rechtsanwalt 2018" des Nachrichtenmagazins FOCUS.

Das Magazin FOCUS-SPE-ZIAL benennt Deutsch-

lands Top-Rechtsanwälte nach ausgewählten Fachbereichen und veröffentlicht hierzu



die Anwaltsliste 2018. Zum wiederholten Mal ist Dr. Schweppe darin "Top-Rechtsanwalt" im Fachgebiet Strafrecht gelistet. Die FOCUS-Anwaltsliste für Privatanwälte basiert auf einer Kollegenbefragung. Befragt wurden in diesem Jahr 24 311 Fachanwälte

aus Deutschland, welche Kollegen sie in jedem Fachgebiet empfehlen. Mit einer geringen Gewichtung gingen auch die Empfehlungen aus der Vorjahresbefragung in das Ergebnis ein.

Rechtsanwalt Dr. Axel Schweppe ist seit 2001 Fachanwalt für Strafrecht. Schwerpunktmä-Big arbeitet er insbesondere im Wirtschaftsund Steuerstrafrecht.

Das Siegel "Top-Anwalt" dient als Anwaltskompass für Privatmandanten und würdigt die Fachkompetenz einer Anwältin oder eines Anwaltes. Insgesamt wurden 2018 mehr als 650 Rechtsanwälte ausgezeichnet. (Quelle/Foto: Kanzlei Schweppe Möckel)

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Forderungseinzug/Inkasso, Genossenschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Krumpolt, Lukas Kucklick, Sandra Paul, Clemens Biastoch



Kucklick Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Tel. (0351) 80 71 8-0

Der Industrieverein lädt ein:

5.-8. Februar: Messedoppel Intec/Z Ort: Leipziger Messe GmbH, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig Gemeinschaftsstand "Treffpunkt Industrie + Wissenschaft" Fachkräftetag am 08.02.2019

■ 14. Februar: Fachkräfte-Kongress

Beginn: 14.00 Uhr (Empfang ab 13.30 Uhr)

Thema: "Ankommen in Chemnitz" – Integration von Auslän-

dern in den Arbeitsmarkt Ort: Hotel Chemnitzer Hof **7. März:** Vereinsmeeting in Kooperation mit der Deutschen Bank Chemnitz

Thema: "10 Jahre Finanzkrise – Ursachen und Auswirkungen"

23.-24. März: Maker Faire Sachsen Ort: Stadthalle Chemnitz

■ 11. April: Jahreshauptversammlung Ort: Hotel Chemnitzer Hof

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.industrieverein.org

Fachkräftetag zum Messedoppel Intec/Z

Im Rahmen der Fachmessen Intec und Z 2019 in Leipzig veranstalten VEMASinnovativ und der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. am 08.02.2019 gemeinsam mit der Leipziger Messe einen Fachkräftetag für Studenten, Schüler und Auszubildende.

Den Auftakt bilden Impulsvorträge von Vertretern aus Wirtschaft und Bildung sowie Unternehmensvorstellungen. Anschließend bietet eine Jobbörse die Möglichkeit zur unkomplizierten Kontaktaufnahme und zum Austausch zwischen Unternehmen und ihren zukünftigen Mitarbeitern, wobei als Be-



sucher speziell Studierende, Auszubildende und Schüler mit (ingenieur-)technischem Hintergrund angesprochen werden. In den vergangenen Jahren besuchten insgesamt über 3500 potenzielle Nachwuchskräfte diese Veranstaltung.

Informationen, wie Sie Ihr Unternehmen zum Fachkräftetag anmelden und präsentieren können, erhalten Sie über den Innovationsverbund Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ:

Projektkoordinatorin: Alexandra Köhler

Telefon: 0371 5397-1817

E-Mail: alexandra.koehler@vemas-sachsen.de www.vemas-sachsen.de

eureosforum Perspektiven 2019

Veranstaltung zum Jahresende 2018

- → Chemnitz Dienstag, 4. Dezember 2018 Staatliches Museum für Archäologie 8:45 - 13:30 Uhr
- → Leipzig Mittwoch, 28. November 2018 Steigenberger Grandhotel Handelshof 8:45 - 13:30 Uhr

→ Dresden Donnerstag, 29. November 2018 Steigenberger Hotel de Saxe 8:45 - 13:30 Uhr

Gemeinsam mit Ihnen blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und beleuchten die wichtigsten Entwicklungen aus den Bereichen Recht, Steuern, Wirtschaftsprüfung und Corporate Finance.

In unseren Fachvorträgen geben wir Ihnen einen aktuellen Überblick, welche Veränderungen ab 2019 aus Gesetzgeber- und aus Marktsicht auf Sie zukommen und leiten praxisorientierte Empfehlungen für Ihre Arbeit ab.

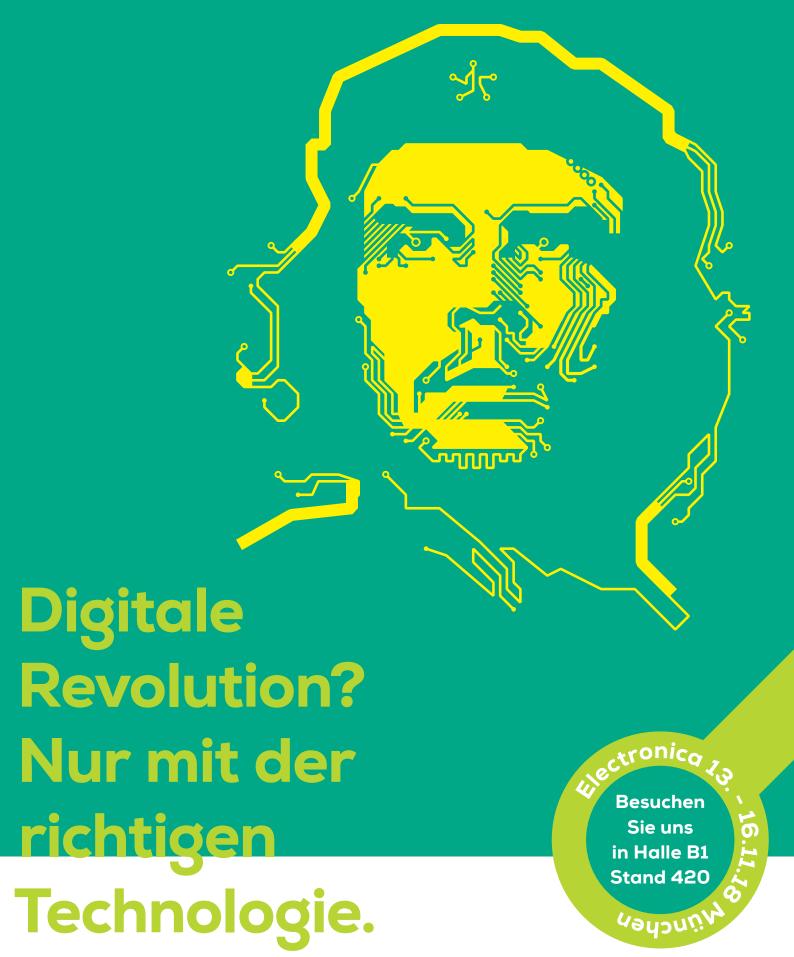


→ www.eureos.de



Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie unter: www.eureos.de/eureos-forum-perspektiven-2019

Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



Die Welt ändert nur, wer seiner Zeit weit voraus ist. Entwickler digitaler Technologien machen deshalb gern gemeinsame Sache mit uns. Modernste Fertigungsanlagen, große Stärke bei der Arbeitsvorbereitung, hohe Qualität der Prototypen sowie eine transparente, realistische Planung sorgen dabei für einen revolutionären Zeitvorteil zum Markt. Viva la Innovation! Sind Sie dabei?

